

# Lehrling von einst übernimmt

Die Dach- und Fassadenbau GmbH Schmidt besteht seit 40 Jahren. Warum die Wurzeln noch weiter zurück liegen und wo überall die Firma ihre Spuren hinterlassen hat.

VON ANDREAS RICHTER

**NESSA/MZ.** Unterm Dach des Firmensitzes empfängt den überraschten Besucher ein kleines Museum. Jens-Norbert Schmidt zeigt jahrzehntealte vergilbte Rechnungen, Stempel, Bauschilder, seinen ersten PC aus dem Jahr 1987. Ein Blick zurück, den sich der Inhaber der Dach- und Fassadenbau GmbH Schmidt in diesem Frühjahr in einer stillen Minute vielleicht öfter mal gegönnt hat. Immerhin ist das Unternehmen in diesem Jahr 40 Jahre alt geworden.

Dabei kann die Firma auf eine noch viel längere Tradition verweisen. 1895 schon gründet Urgroßvater Moritz Schumann in Weißenfels die Dachdeckerfirma Schumann. Später wird der Betrieb von Großvater Walter Schumann und Hans-Günther Schumann, Jens-Norbert Schmidts Onkel und Lehrmeister, fortgeführt. „Mir war die Selbstständigkeit fast schon in die Wiege gelegt“, sagt Dachdeckermeister Schmidt heute.

1985 gründet er seinen Ein-Mann-Betrieb in Langendorf, bietet Dachdeckerarbeiten, Gerüst- und Schornsteinbau an. Nach der Wende kommt der Bau-Boom und



Dachdeckermeister Jens-Norbert Schmidt steht an einem maßstabsgetreuen Modell der Weißenfeler Altstadt, das sein Sohn Maximilian angefertigt hat. An zahlreichen Orten in der Stadt hat Schmidts Firma im Laufe der vergangenen vier Jahrzehnte ihre Spuren hinterlassen.

FOTO: ANDREAS RICHTER

„Wir sind als Firma Schritt für Schritt gewachsen.“

Jens-Norbert Schmidt  
Inhaber

der Platz in Langendorf reicht bald nicht mehr aus. Die Firma zieht nach Nessa, baut dort eine alte LPG-Halle aus und errichtet bis 1995 an der vorhandenen Halle einen modernen Neubau.

„Wir sind als Firma Schritt für Schritt gewachsen“, erzählt Schmidt. Mitte der 1990er-Jahre sind schon 35 Mitarbeiter in der Firma beschäftigt. Auch Ehefrau Ines, deren Eltern aus Nessa stammen, steigt mit ein. Im Laufe der Jahre ist die Liste jener Gebäude, an denen die Firma Schmidt ihre Spuren hinterlassen hat, immer länger geworden. Ob der Nordflügel von Schloss Neu-Augustusburg, das Goethegymnasium oder vor nicht allzu langer Zeit das Gesundheitszentrum in der Weißenfeler Schillerstraße. Auftraggeber ist die öffentliche Hand ebenso wie Privatteile. Die Firma ist deutsch-



Anlässlich des Jubiläums hat sich die Firma Schmidt von Geschäftspartnern Spendengeld für die Kita „Kleine Blaustrümpfe“ am Sitz in Nessa gewünscht. Nun sollen dort zwei Solarmodule aufs Dach. Hier erklärt Geschäftsführer Thomas Pech den Kindern, warum die Solarenergie so wichtig ist.

FOTO: ANDREAS RICHTER

landweit aktiv. Als Subunternehmer einer großen Baufirma unter anderem in den Großräumen Berlin und Frankfurt (Main).

„Wir sind heute breit aufgestellt“, sagt Schmidt. Deshalb auch habe man die eine oder andere Delle bei den Bauaufträgen in den vergangenen Jahren vergleichsweise gut überstanden. „Wir mussten keine

Mitarbeiter entlassen“, versichert Schmidt. Das Portfolio der Firma reicht vom Dachdecken über die Errichtung von Solaranlagen bis zu Planung und Neubau von Einfamilienhäusern. Sohn Maximilian Schmidt, der sein Masterstudium in Architektur abgeschlossen hat, arbeitet jetzt in der Planungsabteilung der Firma. Am Nessaer Fir-

mensitz steht im Obergeschoss ein von Schmidt junior gefertigtes maßstabsgetreues Modell der Weißenfeler Altstadt.

Vater Jens-Norbert Schmidt will nun Schritt für Schritt aus dem aktiven Geschäft aussteigen. „Es gibt keinen konkreten Termin. Es ist eher ein fließender Übergang“, sagt der 63-Jährige. Mit Dachdeckermeister Thomas Pech hat er schon seit zwei Jahren einen Nachfolger als Geschäftsführer gefunden. Der 44-Jährige hat einst als Lehrling in der Firma Schmidt angefangen. Aktuell gibt es unter den 40 Mitarbeitern der Firma nur einen Auszubildenden. „Da hätten wir schon gern mehr“, sagt Schmidt. In das große Klagen wegen des Nachwuchsmangels will er jedoch nicht so recht einsteigen. „Wir machen selbst noch zu wenig darauf aufmerksam, wie erfüllend und abwechslungsreich der Handwerksberuf ist“, sagt der erfahrene Dachdeckermeister.

Wenngleich er sich nun schrittweise aus dem Alltagsgeschäft der Firma zurückzieht, so wird er ein großes Projekt in Weißenfels weiter begleiten. Ist Schmidt doch Eigentümer des Hofmarschallhauses in der Nikolaistraße, das sich mehr und mehr zu einer Perle in der Altstadt mausert.